

Philharmonie

(Dilettanten-Orchesterverein).
 Beginn der Proben: **Donnerstag**, d. 29.,
 8 Uhr (Luisenstrasse 26). Besondere Einladungen
 ergehen nicht. F 322
 Der Vorstand.

Freudenbergsches Conservatorium der Musik.
 Wintersemester 1898/99.
 Vorlesungen über Musik-Geschichte.

- Dozent: Herr Musikdirector Caesar Hochstetter.
- I. Die Entstehung der Oper in Italien und ihre Verbreitung in Frankreich und Deutschland, mit specieller Berücksichtigung der französischen Meister **Lully** und **Rameau**.
 - II. **Gluck**, der Reformator des musikalischen Dramas.
 - III. **Mozart**, **Beethoven**, **Carl Maria von Weber**, als Opern-Componisten.
 - IV. Die grosse Oper in Paris und die komisch romantische Oper: **Cherubini**, **Spontini**, **Auber**, **Rossini**, **Spohr**, **Meyerbeer** und **Halévy**.
 - V. **Richard Wagner's Ring des Nibelungen**: III. Abend „Die Götterdämmerung“, mit Erklärung der Leitmotive am Clavier.
 - VI. **Richard Wagner's Bühnenweihfestspiel: „Parsifal“**, mit Erklärung der Leitmotive am Clavier.

Für **Hospitanten** sind Abonnements-Karten im Bureau des Conservatoriums à Mk. 3.— erhältlich.
 Die erste Vorlesung findet **Dienstag, den 11. October, um 6 Uhr Abends**, statt. 12245

Der Director:

Albert Eibenschütz.

Politisches Blatt I. Ranges.
 Ausgezeichnetes Feuilleton. — Tägliche
 Handzeitung mit ausführl. Courszettel.

Frankfurter Journal.

M. 3.— vierteljährlich.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“
 und „Handelszeitung“ ist die älteste Zeitung
 Deutschlands. 1615. Gegründet 1615.

Abonnementspreis in Deutschland:
 bei der Post, unserer Expedition in Frankfurt am Main,
 Bibergrasse 6, sowie bei den auswärtigen Agenturen
 3 Mk. pro Quartal. Im Ausland kommt der betr. Post-
 anschlag hinzu.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“
 und „Handelszeitung“ erscheint täglich zweimal:
 Morgen- und Abend-Ausgabe.

Beilagen: Tögl. „Didaskalia“, Unterhaltungs-
 blatt; Wöchentl. „Verloosungs-Anzeiger“ und
 „Der Landwirth“, Sonntags-Beilage; Jährlich:
 „Verloosungskalender“.

Inserate sind bei der grossen Verbreitung in den
 bestbesetzten Kreisen von sehr wirksamem und nachhaltigem
 Erfolge.

Preis für die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum
 35 Pf., für die Reclamezeile 1.25 Mk., bei Wiederholung
 und grossen Insertions-Aufträgen Rabatt bezw. besondere
 Vereinbarungen.

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Helfende Sterbefälle am Floke. Zahlt
 den Hinterbliebenen verheiratheter Mitglieder sofort nach
 Einlage des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen
 werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebens-
 jahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorsitzenden
 Herrn **C. Böhlerdt**, Bertramstrasse 4, 2, und Langgasse 27, 1,
 sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Gardinen u. Rouleauxstoffe

in weiss und crème,
 abgepasst und am Stück,
 in grosser Auswahl
 zu äusserst billigen Preisen,
Reste
 und einzelne Fenster weit unter Preis
 empfiehlt
Wilhelm Reitz,
 nur 22. Marktstrasse 22.
 11879

Brod- und Wehl-Abchlag.

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, à St. 36 Pf.,
 Gemischtes, „ „ 33 „
 Weisbrod, „ „ 42 „
 Weizen-Versäuerungsbr. „ „ 36 „
 Stutenmehl pr. 100 Pf., bei 5 Wb. 18 Pf.
 Goussenhalle Zahnstrasse 2.

Wir empfehlen unser grosses Teppichlager.

Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl,
 feinste Dessins. 7586

J. & F. Suth, Wiesbaden,
 Friedrichstrasse 8 u. 10.
 Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.
 Bettvorlagen „ 2.50 „ „

GREIZER Damenkleiderstoffe

empfiehlt A. Gruber, Dradenstr. 5.
 Man fordere Muster.

Hotel Einhorn.

Morgen Mittwoch Abend:
 Has im Topf mit Kartoffelküssen.
 Leberklöse mit Sauerkraut und Purre.
 Feldhühner mit Sauerkraut und Purre.
 Erbsen-, Linsen-, Bohnen-Suppe mit Schweinsohren.
Sonst reichhaltige Abendkarte.

Stets frisch!

Frisches,
 Hochfeines Rinderfleisch und Kalb,
 Rinder Cervetten und Bicklinge,
 Franzf. Gänsebraten, Gervais,
 Trüffel und Neue Kronenbraten,
 Sardinenbraten, Sardinen in Öl,
 Thüringer Leberwurst, Kettener Röhren,
 Hamburger Rauhkehlchen,
 Alten Westf. Winterschinken
 empfiehlt 12088
J. M. Roth Schfr., 4. Gr. Burgstr. 4.

Zöpfe v. 1 Mk.,

Garnarbeiten v. 2 Mk. an,
 sowie alle Gaararbeiten in moderner wie herkömmlicher Arbeit
 billigst angefertigt, bei feiner theure Nebenwische, Kirchgasse 33, 2.
Specialität: Weiße und graue Gaararbeiten.
 Nudel gegen Ergrauen der Haare Mk. 1.00.
 Enthaarungspulver, sofort wirksam u. unschädlich. „ 1.50.

Bülig zu verkaufen.

Ein Fräulein hat verschiedene sehr gute Möbel, darunter
 vier feine fr. polirte Betten, 1 Schlafsofa mit 4 Federn,
 1 Wäschkorb mit 2 Federn, 1 Schlafsofa, Ottomane, ein
 gr. Pfeilertisch mit 2 Säulen, 1 Servis, 1 Spiegel, ein
 1 Bücherschrank, 1 System-Schreibtisch, ein Spielzimmer-
 Schränkchen, bestehend aus Buffet, pol. Automaten-Ausstich-
 tisch, 12 hochleuchtigen Stühlen, Divan mit Bauschbrett und
 Spiegel u. 1 Servis, verschiedene Küchenmöbel, 2 Sophas,
 2 geräumliche gute Betten, 2 Sophas, Bilder, Gardinen
 u. 1 w. Näh. Zahnstrasse 6, Vorderh. Pl. 12080

Treppeleiter

Franz Füssner, Weißkirchstr. 6. 12101

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8,

empfehlen in grösster Auswahl

Unterröcke

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Seldene und halbseidene Unterröcke Stück 28, 25, 20, 15, 12, 10, 8 bis **4.50.**
Wollene und Moirée-Unterröcke Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 bis **1.50.**

Ein Theil derselben ist mit Preisen in unsern Schaufenstern ausgestellt!!!

11550

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20.

Geschäftsgründung 1833

Verkaufs- und Arbeits-Geschäft.

11158

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Confection

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

„Kranzplatz“

Meyer-Schirg,

Ecke Langgasse.

12158

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 450. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 27. September.

46. Jahrgang. 1898.

Ein entschlossener Revolutionär ist Jeder, der einen lebhaften Geist, einen brennenden Hingebungsgeist, Jeder, der die schärfste Geistesfähigkeit besitzt, und der Dinge, die er zu gut kennt, überdüssig geworden ist.

Von de Wimpfmann.

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Merkur und Auor.

Nomina von Hermann Helber.

Es bleib' dabel, wie ich sagel' entschied er. Nehmt Euch, aber laßt mich dränken! Und da Du also entschlossen bist, muß auch Willen das Haus verlassen. Ich will nicht ferner mehr durch irgend etwas an das Vergangene erinnert werden. Komm' mein theures Kind, Du mein einziges Jeht — schloß er, sich zu Felicitas wendend, streckte seine Arme aus und umhalsete sie gütlich und bewegt. Bei Dir werde ich suchen und werde ich finden, bei Dir und Deiner unvergleichlichen Mutter, was meinem Herzen verloren glug!

Eine beklemmende Schwüle erfüllte den Raum nach diesem starken Gefühlsausbruch. Nur das Schluchzen der tief-ergriffenen Frauen unterbrach die Stille, nur das einmalige, schwere Aufschließen des Fensters, der soeben sein Urtheil empfangen. Dem jungen Mann war's, als ob die Dote auf ihn herabschürzen und der Boden unter ihm sich öffnen könnte, wenn er noch ferner hier verharren würde.

Trübsal und Noth, Liebe und Qualen der Enttäuschung rissen an seinem Herzen und seiner Seele und schnürten ihm schier die Kehle ein.

Noch einen letzten, nehmüthigen Blick warf er auf die Frauen, die am fenetronnen sich verzogenen, noch einen letzten flehend fragenden auf seinen Vater, der unerbittert blieb, dann verließ er das Zimmer.

Köstan nahm, nachdem er das Haus seiner Eltern verlassen hatte, ohne Aufschub den Weg nach der Herrlichkeit. Ihn trieb die Sehnsucht nach derjenigen, um deren Willen er das Alles eben auf seine Schultern genommen. Aber ihn durchdrängte auch das Verlangen nach einer Abspaltung, nach einer Klärung seines Innern.

Aber wenn Liebe, christliche Liebezergung, Widerpruchsdrang und Lebenskraft vordem gesprochen, so rebete nunmehr bereits die Sorge. Was sollte er beginnen ohne Haus, Heimath, Arbeit und Verdienst? Wie sollte er — ohne Mittel — alle die auf Annahm weitere Ausbildung gerichteten Pläne zur Ausführung bringen?

Dies und so vieles Andere durchkreuzte sein Gehirn und beschwerte sein Ich, während er die Treppe zu der Wohnung von Anna's emporsah.

Au seiner großen Enttäuschung war Niemand im Zimmer, nachdem er es nach wiederholtem vergeblichem Klopfen betrat. Wohl aber drangen schwere stöhnende Laute aus dem Nebenzimmer hervor, und sie gaben Köstan Veranlassung, sich dem Bette der alten Frau zu nähern. Er that's, obgleich er unter der Befürchtung stand, daß seine Anwesenheit — die Anwesenheit einer völlig fremden Personlichkeit — die alte Frau beunruhigen würde, gar ihr schaden könne.

Aber freilich wurden diese Bedenken gegenstandslos, als er vor ihr stand. Sie phantasierte nun eben nach einem süßeren Augenblick auf's Gelegteste und man sah's — sie rang mit dem Tode.

Schauer tiefsten durch die Seele des Mannes. Bisher hatte er des Lebens Gegenstände lediglich aus Büchern kennen gelernt. Nun stürmte Sorge und Daseinsnoth auf ihn selbst ein. Das Grauen, das aufsteigt neben dem Bette Sterbender, ergriß ihn. Die damit verknüpften felsenbedrückenden Vorstellungen wurden ganz seiner Herr, und nur ein Gedanke hatte zuletzt in ihm Raum: sobald wie möglich einen Ort wieder zu verlassen, an dem er nichts nützen, wollest ihm aber der Lebensmuth genommen wurde, dessen er für den Kampf, zu dem er sich zu rüsten gezwungen war, bedurfte.

Aber als er noch schwankend unter seinem menschlichen Wohlgefühl dalkand, öffnete sich die Thür, und vor ihm erschien, bleich, übermäßig, anzusehen wie eine Schwerkrante, seine Frau, Anna Maria.

Sie floh ihm an den Hals und küßte ihn und weinte. Und nach diesem heftigen Gefühlsausbruch eilte sie zu ihrer Mutter und schloß ihr eins von den Poldern ein, um deren Herbeischnaffung willen sie die Krante verlassen hatte.

Und nachdem das geschehen, setzte sie sich Köstan gegenüber, ließ ihn reden und unterbrach ihn nur, wenn sie die Nahrung über sein trennes Festhalten übermannete, wenn ihr Dank und Liebesgefühl allzu mächtig nach Ausdruck drängte. Und was willst Du nun beginnen, Köstan?

Ich will mit Dir überlegen! Ich muß nun eine Wohnung und Arbeit suchen —

Du — ja — ja, das muß das erste sein. — Hast Du irgend eine Idee?

Nein! Vorläufig habe ich gar keine. Das Schlimmste ist, daß ich auch kein Geld besitze.

Ich könnte Dir ein wenig geben. Freilich, viel ist's nicht, ich habe nur einige Goldstücke. Wenn nicht andere, muß Willen ausweichen. Von mir will er nichts mehr wissen. — Aber er wird's um Mutteres willen thun —

Köstan entgegnete zunächst nichts. Er schaute mit trüber Miene vor sich hin. Nichts konnte auf den vermögenden jungen Mann herabdrückender wirken, als das, was er eben gehört hatte.

Geld von der armen Wästerin lassen? Es der entgegen, die nichts Anderes besaß als Armuth, die umgeben war von Lebensnoth und Krankheit. Und gar den armen Burtschen, dem Willen, um seine kleinen Ersparnisse anzusprechen, von ihm in solcher Weise abhängig werden, von ihm, dessen Augen gestählt hatten, wenn Köstan ihm einmal ein kleines Trügelgeld zugestekt hätte? Die umgekehrte, die verkehrte Welt, die Welt des Unrechts würde das sein!

Und Anna blieb keineswegs verborgen, was in Köstan vorging. Ihre Klugheit sagte ihr, daß sie den vermögenden Mann mitten in ihrer grenzenlosen Trübsal noch aufzumuntern, ihm Kräfte einzuführen habe, daß ihr Jeht die größeren Erziehungsanfänge obliegen würden, daß von dem Erfolg seine Befähigkeit, die Misfällige des gewaltigen Kampfes, die sie gegen Vorurtheil und Lebensumstände aufnehmen wollte, abhingen. Es mußte also etwas gefunden werden, was ihm den Lebensweg weniger schwer machte.

Nachdem Köstan ihren Vorschlag kopschüttelnd abgelehnt und erklärt hatte, er könne weder etwas von ihr noch von Willen annehmen, schon deshalb nicht, weil sie ihr Weniges selbst nur allzu dringend gebraucht, sagte sie: Wie wär's, Köstan, wenn Du Dich Deinem Bruder Federico anvertrauest, wenn — wenn Du bei ihm Arbeit suchtest —

Mein Bruder? Nein, nein! Der guleit! Ich will Köstan mit härterer Miene ein. Erstens besitzt er ja selbst nichts, und dann — dann —

Ich weiß, Köstan — ich kann's mir denken, was Dich abhält. — Aber dennoch möchte ich glauben, daß mein Vorschlag ein guter ist. Dein Bruder ist wohl ein etwas unglücklicher Mensch — er war's wenigstens bisher — aber ein ehrlicher. Es ist der geradeste Weg der natürlichste, und deshalb rathe ich dazu. Bewinge Dich! Kämpfe Deine Abneigung um meinetwillen wider —

Nein, Anna! Verlange es nicht von mir. Ich sehe schon von Federico's triumphtreue Miene, daß ich nun auch im Sumpf stehe. — Er hat's mir einst prophesiegt, daß ich in eine Lage geraten werde, wie er. Mein Stolz empört sich dagegen, ihn nun bittend zu nahen —

Sticht Dir dieser höcker, als die Liebe zu mir?

Köstan zog die Schultern —

Ich will wenigstens vorher versuchen, ob ich nicht mir selbst helfen kann. — Es bleib' mir meine Mutter. Sie wird mich nicht verlassen.

Du thust aber gut, Dich auf sie nicht mehr zu stützen, sondern lediglich auf Deine eigene Kraft. Nach's wie

Federico! Sei ein Mann. Benutze erst seine Schultern, dann stelle Dich auf eigene Füße! Das muß ja doch geschehen, Köstan. Ich würde in Deiner Lage zu Holz sein, jemals von meiner Familie wieder etwas anzunehmen! Ueberhaupt müßt Du Jeht ein ganz anderes Leben beginnen. Arbeit, Einkaufslung, Pflicht! Das Beiznügen müßt Du für lange abtun —

Das Mädchen sprach das Alles in wohlgelesenen, ihre Bildung an den Tag legenden und ihren inneren Werth behandelnden Worten. Sie that's, obgleich sie wußte, daß sie gegenwärtig ihrer Sache durch eine solche Fülle von Entschuldigungsphrasen an ihren Verlobten schaden werde. Aber sie sagte sich, daß es ohne große Härten und ohne große Kämpfe kein neues Ziel geben würde, und daß ihrem Verlobten von erstem gleich ein völliger Vorgeschnack zu geben erforderlich sei. Sie wußte ihm von vornherein klar machen, daß von einem bequemen Leben nicht mehr die Rede sein könne. Sie hielt es für sehr wahrscheinlich, daß er während der Prüfungszeit noch häufig schwankend werde, daß er sogar eines Tages erklären könnte, es gebe doch nicht, er müsse ihr ihre Freiheit zurückgeben, da er nichts zu bieten habe.

Sie wurden unterbrochen, weil plötzlich wieder ein mark-erschütterndes Nöthen und Stöhnen aus dem Krankenzimmer an ihr Ohr drang.

Und dann geschah's!

Nach einem kurzen leichten Kampf, den Anna ihrer Mutter durch Emporschieben zu erleichtern versuchte, sank die alte Frau kraftlos zurück und hauchte unter einem leichten, tiefen Seufzer, der dem Tode sanft vorbereitend voranging, ihre Seele aus.

Und Anna Maria sank nieder an dem Sterbende und war fastungslos vor Schmerz.

Sie hörte nicht, was ihr Köstan nach längerem, rüchlich-wollen Beharren sagte, und sie folgte auch nicht seiner Bitte, sich zu erheben und den Schmerz abzuschütteln. Sie erklärte, erst nach einige Stunden bei der Verstorbenen bleiben zu wollen.

Und für ihn, Köstan, schien alles Interesse erloschen zu sein, und der forthauernd nach besonderen Beachtungsbeweißen verlangende Mann fand sich grenzenlos enttäuscht und wandte sich zuletzt mit einem Anflug von Aufsehnung ins Wohnzimmer zurück.

Und wiederum wußte sie, was in ihm vorging, und da sie's wußte, half sie. Ihn wenigstens aus dem Banne zu lösen, der ihn hier hielt gegen seinen Willen.

Sie rief nach ihm, und als er mit beschlossener Miene erschien, Wästerin sie weich:

Verzieh mir, Köstan! Ich habe Dich lieb, so lieb wie je! Ich bitte Dich, sorge, daß Willen gleich Nachricht erhält und herkommt. Du aber gehe Jeht und komme erst Jeht! Abend wieder. Dann werde ich ruhiger sein, und wir können Alles überlegen, was für meine liebe Alle — hier schluckte das Mädchen zerkend — notwendig und was für Dich erforderlich ist —

Und das rührte wieder den Mann und besänftigte ihn. Er küßte sie auf die bleiche kalte Stirn, wandte sich noch einmal mit leichem liebedollen Blick in der Thüröffnung um und verließ das Haus.

Erst auf der Straße fiel ihm ein, daß er Anna hätte das Anerbieten machen müssen, die für die Bestattung erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Aber er wollte nicht noch einmal zurückkehren. Er fertigte sogleich einen Boten mit einem Bille, dessen Abholung er in einem nahegelegenen Restaurant bewerkstelligte, an seine Mutter ab, in dem er ihr den Tod der alten Frau mittheilte und sie bat, Willen sogleich Köstan zu ertheilen.

Ueber sich selbst sagte er hinzu:

Ich suche mir heute bereits eine Wohnung und eine Stellung, damit ich zu leben vermag. Ich kann nicht anders handeln. Bleibe mir gut, theure Mutter, und verlaß mich nicht.

Köstan —

(Fortsetzung folgt.)

Telephon No. 722.

Louis Best,
Tapezireur u. Decorateur,
Oranienstrasse 22.

Gute Gb- und Hochbirnen das Pfd. zu 15 u. 25 Pf. zu haben Reuberg 7, G.

In
grösster Auswahl
zu
billigsten Preisen
empfehl

Tapeten
Julius Bernstein,
6. Marktstrasse 6.

Fränkischer Kurier.

Gegründet 1833. Nürnberg. 64. Jahrgang.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.
Täglich 2 grosse Ausgaben.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Völkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnement pro Vierteljahr Mk. 4.—. Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Portiären, Gallerien etc.

billigst. 11185
Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Zwetschen! Zwetschen!

Heute und morgen sind Zwetschen an der Saunabahn und
Kreuzstraße 23 zu haben per Pfd. zu 4 Pf., Str. 3,60.
F. Müller.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur neunzehnten Legislaturperiode des Landes der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§ 17 und 28 der Verord...

Der Minister des Innern. v. v. der Reife.

Auf Grund des § 26 der Verordnung über die Einführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849...

- 1. Wahlbezirk (Kreis Wiesbaden) des Königl. Oberbürgermeisters von der Wahlburg zu Völkchen.
2. Wahlbezirk (Kreis Wiesbaden) des Königl. Landraths...

Wiesbaden, den 19. September 1898. Der Königl. Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntlich gebracht.

Wiesbaden, den 24. September 1898. Der Magistrat. In Vert.: Sch.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zum Uebertritt ein räumliches Gebiet ein Paß erforderlich ist, während eine Passkarte oder sonstige Karte...

Der Kaiser-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Diesem im Stadtheil Wiesbaden wohnenden Personen, welche im Laufe des Jahres 1899 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen...

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adener.

Polizei-Verordnung.

betreffend das Verhalten der Militärpflichtigen während des Erfolges und Ober-Gefolge-Geschäfts.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. Sept. 1867...

Die Militärpflichtigen haben zum Auftrags- u. Aushebungs-Geldes in ordentlicher, saubere Kleidung und mit reinigendem Körper zu erscheinen.

Innerhalb und außerhalb des Wasserzugs u. des Aushebungs-Geldes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Beschlusses sich ordnungsmäßig und ausschließlich zu betragen...

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

Der Königl. Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Abzug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Trauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und im Herbst nicht an den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht. § 17. Jamburhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark...

Die Dauer der beschriebenen Verbotssaatzeit ist vom Feldgericht vom 21. September bis 15. November 1898 festgesetzt worden.

Wiesbaden, den 17. September 1898. Der Oberbürgermeister. In Vert.: Adener.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerfahden betr. Die bestgen. Gebäudeversicherer werden hierdurch ersucht, Anmerkungen wegen Erklärung, Einlösung der Versicherung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Reichliche Brandversicherungskasse für das Jahr 1899 in dem nächsten, Nummer No. 63, bis zum 31. October d. J., in dem Vormittagsbürostunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 16. September 1898. Der Magistrat. In Vert.: Adener.

Bekanntmachung.

Der Antrag aus der Gesehle der Versicherungs-Kasse der Oeffen-Pflichtigen Bürgermeisters-Berufsgenossenschaft für das zweite Quartal d. J. über die von den Uebernemern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zwei Wochen vom 15. L. M. ab...

Wichtiglich werden die bezüglichen Prämienbeiträge durch die Stadtkasse eingesogen werden.

Wiesbaden, den 18. September 1898. Der Magistrat. In Vert.: Mangold.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Ausführung der Wasserleitung (Haus I, II und III) und der Schloßerbau (Haus IV, V) für die Linie nach Erweiterungsbau auf dem Areberg hierüber soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden.

Die Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Nummer No. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von Mk. 50 für jedes Blatt bezogen werden.

Wiesbaden, den 26. September 1898. Der Stadtbauamt. Geuzmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das hies. Krankenhaus im Zeitraum 1. November 1898 bis dahin 1899 erforderlich werdenden Kartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden.

Wiesbaden, den 24. September 1898. Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Blöge für Aufschlag der Garroffeln mit und ohne Dampf- und elektrischen Betrieb während des diesjährigen Andreasmarktes...

Wiesbaden, den 29. August 1898. Das Reichamt. Zehrung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Feuerordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Sektweinproben...

Wiesbaden, den 20. September 1898. Das Reichamt. Zehrung.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung werden hiermit aufgefordert, Anmeldungen solcher Grenzgerichte an ihren Grundstücken in dem nächsten, Nummer No. 63, in dem Vormittagsbürostunden bis zum 6. October d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, den 16. September 1898. Das Feldgericht.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. September er., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Steinhanerplatze...

Platterstraße 19 hier 35 versch. Grabsteine in Sandstein, Granit, Syenit und Marmor...

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung verpfändet. F 239

Versteigerung sicher. Wiesbaden, den 27. September 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Der hochinteressanteste und spannendste Roman der Jetztzeit: Cyrano de Bergerac von Jules Lermina.

ersch. von Mitte September ab im Berliner Fremdenblatt

37. Jahrgang. Jeder, der jetzt auf das Blatt per 4. Quartal abonniert, erhält bis 1. October das 'Berliner Fremdenblatt' gratis...

Preis pro Quartal für Berlin 4 Mk. 50 Pf., für auswärtig 4 Mk. 10 Pf.

Büderei-Inventar.

Mittwoch, den 29. September er., Nachm. 3 Uhr anfängend, verleihere ich zufolge Auftrags im Hause...

51. Dranienstraße 51 nachstehendes Büderei-Inventar, als:

- 2 Backmülden, 30 Brod- und Brodchendiele, versch. Kuchenbleche, Backkörbe, Bundformen, Brod-Reale, Zische, Körbe, ein Gashüfer, Feuerschirr, ein Hund und ein Brod-Karren und sonst versch. Büderei-Inventar, div. Reste Mehl; ferner 1 Bett, 2 Kleiderkörbe u. dergl. m. F 218

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Das Verordnungsamt für alle Leute empfang von einer Dame (Angen.) zum 78. Geburtstag als Geschenk 10 Mk. Motto: 'Bergeht die alten Leute nicht!' wofür herzlich dankt F 215

Der Verwaltungsrath.

Adreßgasse 23, 2. Paul Wielisch, Adreßgasse 23, 2. Specialist für Quartierende, Saarausfall und gegen Raufköpfigkeit.

Umzugs halber billig zu verk.: Betten, Kleider, Stoff, Salongarnitur, Porzellan, Spielzeug, Gardinen, Porzellan, Hülfen, Stühle, Tisch, Spielzeug für achtzehn Personen, alte Gemälde, Bilder, Nachschuß, bequemer Schlafsofa u. dgl. Unterstraße 38, 1.

Wöchnerinnen, Kranke, und Kinder: Bismuthol, Halsbouteille, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinmessen, Verbandstoffe, Guttaperchaball, Suspensionen, Glaspritzen, Plastrinchenlampen, Aechte Kronacher Lampen, Bodenwärmelampe, Mineralwasser, Kreuzacher Salz, Stammer Salz, Seesalz, Wundschwämme, Somatos.

Chr. Tauber, Telephone 717, Kirchgasse 6. Special-Abtheilung: Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Photogr. Apparat, 9x12, sehr billig abgegeben im Laden Dandachal 1.

Plafate: 'Möblierte Zimmer', auch ansehnlich, vorzüglich im Tagbl. Verf.

Abonnements-Einladung auf den im 39. Jahrgange erscheinenden Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger). Der 'Mainzer Anzeiger' (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage 'Der Landfreund' ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgegend...

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen incl. Bestellgeld für das 4. Quartal 1898 nur Mk. 2.25.

Probemonaten werden 3 Tage lang gratis und franco übermietet.

Anzeigen für Mainz und Umgegend sind die größte Verbreitung. Der Anzeiger wird täglich pro Annoncenzeile 20 Pf., pro Wochenzeile 40 Pf.; bei Wiederholungen mit entsprechender Rabatt gemindert.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

Erster Hauptverleger-Platz (Mainz), Abonnement C, abg. Offerten unter G. P. 112 an den Tagbl. Verlag.

Züchtiges Mädchen, welches gründlich jede Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht Adreßgasse 19, Frau Hugo Grün, Wälderstraße 12266

10 Mk. Belohnung. Ein Schildpatt dünner goldener Reize am Sonntag verlor den Hotel Göttergasse, an den Goldschmied, die Wilhelmstraße und durch die Anlagen zurück. Abzugeben beim Portier Hotel Dohndorff.

Feuerband, Schlinge, verlor von Dohndorff, Verbecher, Roddramm, Verbecher bei Leinwandhändler, Derrnortstraße 5, 8. Gefunden eine Rolle Gold. Kap. Weberstraße 35.

Diesen Monat Schluss-Ausverkauf

des Manufactur- und Weisswaren-Lagers der Firma **Heinr. Leicher,**
Langgasse 25, Entresol.

Um eine Ververteuerung zu vermeiden, werden sämtliche Waren ganz bedeutend unter Einkauf abgegeben und bietet sich dadurch durchaus günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Vollständige, sehr gut erhaltene Laden-, sowie Erker-Einrichtung mit Spiegelscheiben, eisernes Fahnen- und 2 Firmenschilder sind billigst zu verkaufen.

**Va. Astrachan-Caviar,
Va. Elb-Caviar,
Geräucherter Lachs**

in freier Tendenz empfiehlt
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Butter!

Prima Pfäfers Landbutter, bei 5 Pf. 1 Mark,
Dofant-Zafel-Butter pr. Pfd. 1.10,
Schrahms-Zafel-Butter, das Feinste, was es nur geben kann,
pr. Pfd. 1.15,
Prima neue Voll-Särlinge pr. St. 5 Pf., Pfd. 50 Pf.,
Große Nieren-Butter pr. St. 5 Pf., Pfd. 60 Pf.,
Gonsfamballe Johannisstraße 2.

Kieler Sprotten,

Büdlinge, Hundern täglich frisch bei
E. M. Klein, I. Steine Burgstraße 1.

Hermann Böttcher,

Tapezierer und Decorateur,
Römerberg 29, Wiesbaden, Römerberg 29,
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,
wie **Neuarrangieren und Aufarbeiten von Betten
und Möbeln, Aufmachen von Decorationen und
Gardinen, Tapozieren einzelner Zimmer
und Neubauten etc.**
Alles in solider Arbeit zu realen Preisen.

**Herren-Stiefelsohlen n. Fleck Mt. 2,50,
Damen- " " " " 1,80.**

**Anton Führer, 10990
Mauritiusstraße 5, Seitenban.**

Fürther Tagblatt.

Organ d. Gastwirts-Zunung Fürth u. Umgebung.
Kleinstes Zeitung von Fürth.
(Gegründet 1858.)
Unparteiisch und unabhängig.
Erscheint täglich außer Sonntags.

Das Fürther Tagblatt

ist für die bedeutende Industrie- und Handelsstadt Fürth
und für die umliegenden zahlreichen größeren und kleineren
Ortschaften ein

**wirkames Inertions-Organ
für Bekanntmachungen jeder Art.**

Einzelgenyreis
nur 10 Pf. für die Spaltenzeile. Bei größeren Aufträgen
und längeren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.
Anzeigen finden nur direkt zu das „Fürther Tagblatt“ in
Fürth oder übergebe für einer Annoncen-Expedition.

Sehr günstige Scherzreden mit sorgfält. Aus-
bildung leicht Kunden in und außer dem Ovale.
Specialität: Tailor made. Kleideren zu Dirnen. Jahrb. 4, 1.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ —
gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung
Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg.
monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“
einen Anzeigenheft von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines
Inertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen
aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und
neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt
Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit
unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener
Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern
kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalfürsindlichen, städtischen
und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft
und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen
der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters),
die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-
Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wies-
badener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Mergliche Hansbuch“, das
„Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Cafschafsheftchen“, der
„Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins,
verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Markt-Berichte

Preise für Naturalien und andere Lebens-
bedürfnisse zu Wiesbaden
vom 18. bis einsch. 24. September.

Ware	Preis	Ware	Preis
I. Fruchtmarkt.		Ein Dahn	1 80
Kafer . . . p. 100 St.	19 20	Ein Dahn	1 80
Erbsen . . . 100 „	9 80	Ein Dahn	1 80
Bohnen . . . 100 „	6 40	Ein Dahn	1 80
II. Viehmarkt.		Ein Dahn	1 80
I. Aml. p. 50 St.	72	Ein Dahn	1 80
II. „ „ „	68	Ein Dahn	1 80
III. Aml. p. 50 St.	66	Ein Dahn	1 80
IV. „ „ „	62	Ein Dahn	1 80
V. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
VI. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
VII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
VIII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
IX. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
X. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XI. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XIII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XIV. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XV. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XVI. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XVII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XVIII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XIX. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XX. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXI. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXIII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXIV. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXV. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXVI. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXVII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXVIII. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXIX. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80
XXX. „ „ „	1 80	Ein Dahn	1 80

Familien-Nachrichten

Das Verlobungs-, Heiraths-, Geburten- und Todes-
säulen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, deren Entlohnung bei den vorerwähnten
Rubriken gewährt wird. Kosten stellen sich dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Einnahmeregistern.

geboren, 22. Sept.: dem pract. Arzt Dr. med. Nikolaus Gierlich e. Z.,
Margot Therese Wöhler, 19. Sept.: dem Lehrer Emil
Stein e. Z., dem Regier. Rath Dr. C. Carl Eduard Hoff
Martin; dem Kaufmann Georg Röder e. Z., Sophie, 20. Sept.:
dem Tagelöhner Georg Herling e. Z., Friedrich Otto Wilhelm
Kaufmann; Adolf Hartmann e. Z., Arthur Alfred; dem
Kaufmann; dem Tagelöhner Joh. Krause e. Z., Heinrich Ludwig;
dem Bäcker Heinrich Wenzel e. Z., 21. Sept.: dem Bäcker
Wilhelm Eitelhofer e. Z., Alexander Caspar Karl, 22. Sept.:
dem Herrn-Schreiber Johann Alf. e. Z., Mathilde; dem
Kaufmann Wilhelm Borg e. Z., Emma, 24. Sept.: dem pract.
Arzt Dr. med. Gustav Schellinger e. Z., 25. Sept.: dem Seiler-
gehilfen Julius Kogel e. Z., Bertha.

geboren, 22. Sept.: dem pract. Arzt Dr. med. Nikolaus Gierlich e. Z.,
Margot Therese Wöhler, 19. Sept.: dem Lehrer Emil
Stein e. Z., dem Regier. Rath Dr. C. Carl Eduard Hoff
Martin; dem Kaufmann Georg Röder e. Z., Sophie, 20. Sept.:
dem Tagelöhner Georg Herling e. Z., Friedrich Otto Wilhelm
Kaufmann; Adolf Hartmann e. Z., Arthur Alfred; dem
Kaufmann; dem Tagelöhner Joh. Krause e. Z., Heinrich Ludwig;
dem Bäcker Heinrich Wenzel e. Z., 21. Sept.: dem Bäcker
Wilhelm Eitelhofer e. Z., Alexander Caspar Karl, 22. Sept.:
dem Herrn-Schreiber Johann Alf. e. Z., Mathilde; dem
Kaufmann Wilhelm Borg e. Z., Emma, 24. Sept.: dem pract.
Arzt Dr. med. Gustav Schellinger e. Z., 25. Sept.: dem Seiler-
gehilfen Julius Kogel e. Z., Bertha.

geboren, 22. Sept.: dem pract. Arzt Dr. med. Nikolaus Gierlich e. Z.,
Margot Therese Wöhler, 19. Sept.: dem Lehrer Emil
Stein e. Z., dem Regier. Rath Dr. C. Carl Eduard Hoff
Martin; dem Kaufmann Georg Röder e. Z., Sophie, 20. Sept.:
dem Tagelöhner Georg Herling e. Z., Friedrich Otto Wilhelm
Kaufmann; Adolf Hartmann e. Z., Arthur Alfred; dem
Kaufmann; dem Tagelöhner Joh. Krause e. Z., Heinrich Ludwig;
dem Bäcker Heinrich Wenzel e. Z., 21. Sept.: dem Bäcker
Wilhelm Eitelhofer e. Z., Alexander Caspar Karl, 22. Sept.:
dem Herrn-Schreiber Johann Alf. e. Z., Mathilde; dem
Kaufmann Wilhelm Borg e. Z., Emma, 24. Sept.: dem pract.
Arzt Dr. med. Gustav Schellinger e. Z., 25. Sept.: dem Seiler-
gehilfen Julius Kogel e. Z., Bertha.

Aus den Einnahmeregistern der Nachbarorte.

Sonnenberg u. Hambach, geboren, 16. Sept.: dem Bäcker
Carl Wagnath zu Hambach e. Z., Anna Frieda, 18. Sept.:
dem Maurer Philipp Friedrich Wilhelm Schneider zu Hambach
e. Z., Philipp Rudolf e. Z., des Landwirts Hermann Borne,
20. Sept.: dem Kaufmann Berthold Wilhelm Wagner zu Sonnenberg
e. Z., Emma Karoline Wilhelmine Cille, Verlobt, 21. Sept.:
Mantreggelle Philipp Karl Heinrich Lind mit Rosine Wilsen-
born, Beide aus Hambach und wohnhaft doelbst. Geboren,
18. Sept.: Mianna Barbara, 2. des Verwalters Adam Rudolf
zu Sonnenberg, 7. M. 7. Z., 20. Sept.: Christophorus Robert
Wring zu Sonnenberg, 26. 3. 8. 22. Z., Hilja Carl Joseph,
2. des Tagelöhners Philipp Anton Rudolph zu Sonnenberg,
10. M. 22. Z., 24. Sept.: Louise Wilhelmine, 2. des Weinbauers
Philipp Emil Carl Heinrich Wolf zu Hambach, 6. M. 10. Z.